

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und Blumen-Gewächse zu tractiren

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

10. Für giftige Fieber.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

9.
Die verborgene Krankheit eines Menschen zu erkennen.

Wenn man einen Hund 14. Tage lang bey einen solchen Kranken liegen, seine überbliebene Speisen essen, auch seinen Auswurf läffet aufstecken, man hernach selben aufschneidet, wird man in ihm den Zustand des Kranken also bald finden.

10.

Für giftige Fieber.

Ein Student, nach Zeugniß Fromanni, welcher mit einem giftigen Fieber behaftet war, wurde davon erlediget durch ein Hündlein, welches er zu sich in das Bette nahm, welches davon an seiner Statt angesteckt wurde.

Thomas Bartholinus erzehlet: sein Better sey von einer hefftigen Cholica befreyet worden, als er ihm einen Hund auf den Bauch legen lassen. Eine seiner Mägde, als sie von grausamen Zahnschmerzen geplagt wurde, habe ihr ein Hündlein an dem geschwellenen Backen gedruckt, eine gute Weile also gehalten, und sey befreyet worden, der Hund aber, nachdem er frey gelassen, ein solches winseln und toben angefangen, daß man leicht erachten können, er habe den Schmerzen von ihr geerbet. Wie solches geschehen könne. Vide supra NOTA fol. 111.

II. Con-

II.

Contra Haemorrhoides.

Wenn man die Haemorrhoides mit einer Zwiebel von Tuberosen gnugsam berühret, und an einem warmen Orth trocknen lästet, wird man spühren, daß mit der Feuchtigkeit der Zwiebel auch die Haemorrhoides verschwinden, so te aber die Zwiebel verfaulen, würde denen Haemorrhoides ein gleiches wiederfahren, dahero mahnet er ernstlich, man soll die Zwiebeln in den Rauch trocknen und hangen lassen, biß sie beindürre worden sind.

I2.

Contra Fulminis Tactum.

Es ist gefährlich in währendem Blitz und Donner, Katzen und Hunde um sich herum haben, weil von denenselbigen ein gewisser Dampf ausgehet, welcher den Blitz an sich ziehet.

I3.

Heimliche Dinten.

Damit man durch ein ganzes Buch, oder durch eine Wand oder Mauer hindurch auf ein Blat schreiben kan,

Man nimmt Impregnationem Saturni, welche also gemacht wird, man nimmt Bley, calcinirt dasselbe auf folgende Weise: Man leget das Bley in einem unglazirten irrdenen Topff, lästet es zerschmelzen, und rühret es mit einem hölzernen Schäußlein so lang um, biß es zu lauter Pulver.